



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das deutsche Wohnhaus in Grundrissvorbildern

Pannowitz, A. von

Dresden, 1904

- b) Eingang entgegengesetzt der hohen Wand
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84459](#)

Fig. 436. Der Eingang mit darüber oder daneben liegender Geschoßtreppe rückt an die Vorderfront.

Beide äußere Ecken sind für Wohn- und Schlafräume mit An- und Ausbauten gewonnen, das Wirtschaftsviertel rückt nach rechts an die hohe Wand.

Fig. 437. Der Eingang liegt an der hohen Wand. Die äußeren Ecken sind freilich gewonnen, aber der Flur ist schlecht beleuchtet, wenn sich nicht durch weitere Gruppierung des Grundrisses, wie später z. B. bei Fig. 472, eine lichtgebende Loggia rückwärts dem Flur vorlegt, oder der Flur direkt Licht erhält und sich weiter an diesen, eine Art Flügelbau, anschließt. Fig. 470 u. 471.

Die vier Lösungen für die Zimmer an der hohen Wand wurden an Fig. 335 u. 338 gezeigt.

Fig. 438. Hier schiebt die Treppe nach rückwärts bei sonst gleicher Lage.

Dass die nachfolgenden Beispiele sich zumeist leicht in freistehende, ebenso wie es umgekehrt der Fall war, verwandeln lassen, sei hier nur kurz erwähnt, da früher schon das Weitere darüber gesagt ist.

b) Eingang entgegengesetzt der hohen Wand.

Fig. 439 — 451.

Auch hier muß auf die gleiche Entwicklung bei Einfamilienhäusern verwiesen werden.

Diese Grundrisse sind natürlich in strengem Anschlusse an Fig. 434 — 435.

Da jede Familie nur ein Geschoß bewohnt, so sind die in Fig. 439 u. 440 aufgeführten Wohnungen nur mehr bessere Arbeiterwohnungen. Diese sind auch beide ganz ähnlich in den Krupp'schen Arbeiterkolonien ausgeführt.

Fig. 441. Der Flur öffnet sich seitlich und wird zur Diele.

Fig. 442. Von äußerst beschränktem Flur sind vier Räume zugänglich. Hier, wie in den drei vorhergehenden Grundrissen ist immer nur ein Schlafzimmer angenommen; es wird dies freilich der seltener Fall sein, doch da, wo Wände für ein Sofa, können auch erforderlichenfalls Betten stehen.

Fig. 443. Bei gleicher Treppe und Fluranlage wie zuvor, sind fünf Zimmer durch die weitere Ausdehnung des Flures möglich. Die Anlage der Wirtschaftsräume ist zu beachten.

Fig. 444. Der Flur öffnet sich seitlich und wird zur Diele. Vor derselben an der Treppe liegt noch ein kleiner Vorplatz. Ein Schlafzimmer liegt abseits, ein schwacher Punkt, der durch andere Annehmlichkeiten aufgewogen werden muß. Das Bad kann auch von dem Zimmer der Söhne aus zugänglich, von der Mädchenkammer abgeschnitten werden, und braucht alsdann keine besondere Rauchrohranlage.

Fig. 445 u. 446. Das Gebäude liegt an der Ecke von zwei Straßen und ist eigenartig angebaut.

Im Erdgeschoß befindet sich eine Restauration.

Fig. 447. Eine ähnliche Treppe mit Kellertüre einerseits und Schrankenbauten andererseits zeigte Fig. 423.

Das Herrenzimmer ist von dem Treppenhaus aus zugänglich.

Der Eingang zur Küche an der Wand ist zu beachten.

— Fig. 448 — 451 zeigt die Lage von Eingang, Flur, Treppe in ganz gleicher Lösung und doch ist die Lage und Gruppierung der Räume zueinander eine wesentlich andere.

c) Der Eingang rückt nach vorn.

Fig. 452 — 456.

Auch hier sei auf die gleiche Entwicklung bei Einfamilienhäusern verwiesen.

Fig. 452. Die Küche rückt an die hohe Wand. Der sehr breite Abort ist geschickt durch Schränke verschmälert. Erker wie Veranda liegen sehr zweckentsprechend.

Fig. 453. Die Anlage ist sehr wenig nach der Tiefe ausgenützt. Bei nur drei Wohnräumen möchte die gesonderte Badeanlage leicht als Luxus gelten. Bei schmälerem Abort ist hier zweites Schlafzimmer zu erreichen.

Fig. 454. Durch Absonderung der Schlafräume von den Wohnräumen entsteht bei weiter, fester Lage der Treppe eine andere recht vorteilhafte Planung.

Fig. 455. Bei wachsender Tiefe des Grundrisses sind hier vier große Räume mit hübschen Ausbauten und reichlichem Zubehör geschaffen.

Fig. 456. Bei ferner weiter wachsender Straßenfront ist ein fünftes Zimmer, reichliches Zubehör, auch eine Mädchenkammer,